

WEIZEN

(*Triticum aestivum* L.)

Sorten: Lona, Thassos






Der heutige Saatweizen ging aus der Kreuzung mehrerer Getreide- und Wildgrasarten hervor. Die ersten von Menschen angebaute Weizenarten waren Einkorn (*Triticum monococcum*) und Emmer (*Triticum dicoccum*). Ihr Herkunftsgebiet ist der vordere Orient. Die ältesten Nackt-

Weizenfunde stammen aus der Zeit zwischen 7800–5200 v. Chr. Damit ist Weizen nach Gerste die zweitälteste Getreideart. Mit seiner Ausbreitung nach Europa, Nordafrika und Asien gewann der Weizen eine grundlegende Bedeutung für viele Kulturen. Doch lange Zeit blieb der Anbau hin-

ter dem der Hauptgetreidearten Einkorn, Emmer und Gerste weit zurück. Erst durch das Weißbrot, das ab dem 11. Jahrhundert in Mode kam, etablierte sich der Weizen. Heute ist Weizen die am häufigsten angebaute Getreideart und nimmt den größten Anteil der Getreideanbauflächen ein.



Der Sommerweizen am Neunerberg - im Jahresverlauf:

	Kreiselgrubber	Sämaschine	Hackstriegel		
					
Vorfrucht: Klee gras als Stickstoffsammler	Pflügen: Februar	Saatbettbereitung: März, kurz vor der Saat	Aussaat: Mitte März	Pfleßmaßnahmen: Striegeln ab 3. Blattstadium	Ernte: Mitte August

In den folgenden Bereichen findet der Weizen Verwendung:

- Backwaren
- Teigwaren
- Brauerei
- Futtergetreide

Inhaltsstoffe Weizen:

75 % Kohlenhydrate
12,7 % Ballaststoffe
10 - 14 % Eiweiß
2,0 % Fett
10,5 % Wasser
1,5 % Mineralstoffe